

# Ämtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln

Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Priebe'sch's Buchhandlung, Breslau 1, Bezugspreis: 1,10 vierteljährlich,  
Ring 58. — Postfach-Nummer: Breslau 615 Preis pro Nummer 20 P.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Befellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, Buchhandlungen und Verlage dagegen nicht. — Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei den örtlichen Postanstalten anzubringen.

Nr. 4.

Donnerstag, den 16. Februar 1933.

XX. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Aufruf der Reichsregierung an das Deutsche Volk. — 2. Schulstrafen wegen Zugehörigkeit zu einer nationalsozialistischen Schülervereinigung. — 3. Aufnahme in Pädagogische Akademien. — 4. Umgestaltung des Lehrplans für den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule. — 5. Genehmigung von Lehrbüchern im Unterricht an Mittelschulen. — 6. Bekämpfung der Schwarzarbeit. — 7. Kennen lehrplandier Lehrpläne für Volk- und Jugendmuseen. — 8. Gesundheitsliche Ratschläge für das Schulkind auf dem Lande. — 9. Verteilung von Schmalfilmen beim Oberbischöflichen Bilderbühnenbund Gleiwitz. — 10. Änderungen in der Begrenzung der Schulaufsichtskreise Gleiwitz II und Gleiwitz II b. — 11. Schulpraktische Etke. — Nachträge. 12. Zeichen- und Werkausstellung „Reichtum der Jugend“. — 13. Prüfung für die Aufnahme in die Seminare der Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen usw. — 14. Personennachrichten. — 15. Erwähnte Schulstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

## I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

1. Aufruf der Reichsregierung an das Deutsche Volk.

Ich ersuche, für weiteste Verbreitung des Aufrufs der Reichsregierung an das Deutsche Volk in den Schulen unbeschädigt Sorge zu tragen. Die erforderlichen Drucksätze sind von der Reichszentrale für Heimatdienst in Berlin SW 41 oder ihren Landesabteilungen zu beziehen.

Berlin W. 8, den 15. Februar 1933.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.  
Der Kommissar des Reichs.

O II Nr. 207. 1

Abdruck vorstehenden Erlasses bringen wir hiermit zur Kenntnis mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung. Die Drucksätze des Aufrufs der Reichsregierung an das Deutsche Volk werden den Herren Schulleitern in den nächsten Tagen durch die Herren Landräte bzw. die Magisträte der kreisfreien Städte zugehen und sind alsbald an sichtbarster Stelle in den Schulen zum Aushang zu bringen.  
Oppeln, den 16. Februar 1933.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.  
An die Herren Schulleiter und Schulleiter des Bezirks.

An die Herren Landräte und Magisträte der kreisfreien Städte des Bezirks.

Abdruck vorstehender Verfügung bringen wir zur Kenntnis mit dem Ersuchen, die in den nächsten Tagen zugehenden Abdrucke den Schülern zuzuleiten.

O p p e l n , den 16. Februar 1933.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.  
N a e g e n , Nr. 31.

Nr. 2.

Schulstrafen wegen Zugehörigkeit zu einer nationalsozialistischen Schülervereinigung.

In hingemäßer Durchführung meines Erlasses vom 25. September 1932 — U. II 1046 — (Centralblatt S. 254) bestimme ich, daß Schulstrafen, die vor diesem Erlass gegen Schüler wegen Zugehörigkeit zu einer nationalsozialistischen Schülervereinigung verhängt sind, aufzuheben sind. Etwa verurteilte Schüler sind ohne Aufnahmeprüfung wieder in die betreffende Klasse aufzunehmen. Die Provinzialschulkollegien und Regierungen wollen für schleunige Durchführung dieser Maßnahmen sorgen. Sollten bei der besonderen Lage eines Straffalles gegen die Aufhebung einer Schulstrafe Bedenken bestehen, so lege ich bis spätestens zum 1. Januar 1933 einen eingehenden Bericht entgegen.

Berlin, den 2. Dezember 1932.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
U II 1009. 1 U III A, U III B, A

Nr. 3.

Aufnahme in Pädagogische Akademien.

Im Frühjahr 1933 können in 7 Pädagogischen Akademien Studenten aufgenommen werden, und zwar in Halle und Kiel zur Ausbildung evangelischer Lehrer, in Elbing und Dortmund zur Ausbildung evangelischer Lehrer und Lehrerinnen, in Bielefeld zur Ausbildung katholischer Lehrer und Lehrerinnen, in Bonn zur Ausbildung katholischer Lehrer und in Frankfurt a. M. zur Ausbildung von Lehrern.

1. Aufnahmefristen sind bis spätestens 15. Januar 1933 bei den Akademien einzureichen. Jeder Aufnahme-

Suchende darf sich nur an einer Akademie bewerben. Dem Gesuch sind beizufügen:

1. ein ausführlicher, eigenhändig geschriebener Lebenslauf mit Angabe des Bekenntnisses und Lichtbild,
2. eine beglaubigte Abschrift des zum Besuch einer Hochschule berechtigenden Reisezeugnisses einer allgemeinbildenden höheren Lehranstalt oder das letzte Schulzeugnis und eine Bescheinigung des Anstaltsleiters, daß der Bewerber die Reiseprüfung vorausichtlich bestehen wird,
3. ein amtlicher Ausweis über die Staatsangehörigkeit,
4. ein polizeiliches Führungszeugnis, falls seit der Erlangung des Reisezeugnisses mehr als ein halbes Jahr vergangen ist.

Ein amtsärztliches Gesundheitszeugnis, das sich bezüglich der Tauglichkeit auf eine sachärztliche kantonologische Durchleuchtung stützt, ist seit auf besondere Aufforderung des Akademiendirektors nachzufordern. Einzelne Anfragen sind an die Sekretariate der Pädagogischen Akademien zu richten.

Die Bewerber werden von dem Direktor der Akademie zur Vorstellung geladen und auf Grund der vorliegenden Zeugnisse, ihrer musikalischen und technischen Vorbildung und ihrer Eignung für den Volksschullehrerberuf ausgewählt.

Die Bewerber haben ihr musikalisches Können nachzuweisen. Sie müssen mit der allgemeinen Musiklehre vertraut sein, ein Motiv nachahmen und niederschreiben, ein einfaches Lied vom Blatt und eine Anzahl Volksteder auswendig singen können. Im Spiel eines Instruments, in der Regel der Geige, des Klaviers oder der Orgel, müssen die Grundlagen vorhanden sein. Bei den Bewerberinnen ist musikalische Vorbildung erwünscht, aber nicht erforderlich.

Die Bewerberinnen müssen sich über Fertigkeiten in der Habelarbeit ausweisen. Maßgebend für die Anforderungen sind die Richtlinien für den weiblichen Habelarbeitsunterricht der Untersekunda eines Lyzeums. Der Akademiendirektor ist berechtigt, von diesem Nachweis zu dispensieren, wenn die Bewerberin ausreichendes hauswirtschaftliches und besonderes musikalisches Können besitzt. Form und Umfang der Feststellung hauswirtschaftlichen Könnens und Verhältnisses bestimmt der Aufnahmeschied.

Ob in Ausnahmefällen von der Forderung hinreichender turnerischer, musikalischer und technischer Vorbildung überhaupt abgesehen werden kann, wird erst am Schluß der Aufnahme entschieden.

Nachdem 1932 keine Aufnahmen in die Pädagogischen Akademien stattgefunden haben, sind Abiturienten (Abiturientinnen) vielfach in eine praktische, pflegerische oder erzieherische Tätigkeit oder in den Freiwilligen Arbeitsdienst eingetreten. Es ist im Interesse der Bewerber (Bewerberinnen) und ihrer beruflichen Ausbildung zu begrüßen, wenn sie durch praktische Arbeit oder ihren Dienst und gemeinsames Leben in einer Gruppe ihrer bisherigen schulischen und hauslichen Erfahrungskreis erweitert und an Lebensreife gewonnen sowie Eignung und Tauglichkeit des Berufes eines Lehrers und Erziehers überprüft

haben. Als eine zusätzliche Aufnahmebedingung, die andere Bewerber oder die Abiturienten des Prüfungsjahrganges 1933 von der Aufnahme ausschließt, wird eine solche Befähigung nicht angesehen. Im Hinblick auf die Beschäftigungslage der Schulamtsbewerber ist nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen vorgesehen.

Berlin, den 2. Dezember 1932.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III 1547. 1.

#### II. 4.

##### Umgestaltung des Lehrplans für den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule.

Infolge der Verlegung der Erstkommunion und der Erstkommunion in das zweite bis vierte Grundschuljahr (Erlaß vom 8. Februar 1932 U III A. 2187/31 U II, A. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung S. 85) ist eine Umgestaltung des durch meinen Erlaß vom 1. April 1922 U III A. 259 genehmigten Lehrplans für den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule erforderlich geworden. Im Auftrage der Fuldaer Bischofskonferenz ist der Lehrplan neu bearbeitet und mit vorgelegt worden. Nach Prüfung des Lehrplans genehmige ich, daß er von Beginn des Schuljahres 1933 ab dem katholischen Religionsunterricht der Grundschule zugrunde gelegt wird. Der Lehrplan ist in der Bonifatiusdruckerei in Daderborn erschienen.

Wegen der etwa notwendigen Anpassung des Lehrplanes an die Verhältnisse einzelner Diözesen verweise ich auf meinen Erlaß vom 1. April 1922, U III A. 259.

Berlin W. 8, den 3. Dezember 1932.

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U III A. Nr. 1753 U II.

Zu dem vorstehenden Erlaß hat der Herr Erzbischof von Breslau angeordnet, daß wegen der erheblich großen Zahl der Kinder, die im 4. Schuljahr noch nicht zur Erstkommunion geführt werden können, und der Umgestaltung der Stoffverteilungspläne sowie wegen der Notwendigkeit, daß sich Geistliche und Lehrer in Konventen und Konferenzen mit dem Inhalt und Geist des neuen Lehrplans besser vertraut machen, noch ein Jahr nach dem selbsterigen Lehrpläne gearbeitet werde.

Wir haben zu dieser Anordnung unsere Zustimmung erteilt.

Oppeln, den 25. Januar 1933.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II. 3 gen. Nr. 689.

#### II. 5.

##### Genehmigung von Lehrbüchern im Unterricht an Mittelschulen.

Der Gebrauch der nachstehend aufgeführten Lehrbücher im Unterricht an Mittelschulen ist versuchsweise genehmigt worden:

1. R. Wachters Leitfaden der Physik, unter Mitwirkung von Heinrich Laue neu bearbeitet von Alfred Grube (Verlag Ferdinand Hirt & Sohn, Leipzig).

Geschichte für Mittelschulen und verwandte Schulen von Moll und Schmieder, Teil IV (Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn).

Berlin, den 5. Dezember 1932.

**Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

III D 6598.

Nr. 6.

**Behämpfung der Schwarzarbeit.**

So sehr auch das Bestreben der Amts- und Gemeindevorsteher anzuerkennen ist, bei der Ausführung öffentlicher Arbeiten in erster Linie Wohlfahrtserwerbslose zu beschäftigen, so führt das doch leider vielfach dazu, daß die Ausführung selbst umfangreicherer Arbeiten beschäftigungslosen Handwerkern, sogenannten „Schwarzarbeitern“, die keinen, oder nur vorübergehend einen Gewerbebetrieb angemeldet haben und bei kleinstem Risiko und geringster Steuerbelastung alle Preise unterbieten können, übertragen werden, und zwar um so mehr, je weniger die Preussischen Hochbauämter an der Vergabe und Beaufsichtigung der Arbeiten beteiligt sind.

Hinzu kommt, daß Handwerksmeister Klage darüber führen, daß sie von Gemeinden, Gemeindeverbänden usw. zur kostenlosen Abgabe von Angeboten aufgefordert werden, die ihre Geschäftspesen teilweise außerordentlich belasten, daß aber die Ausführung später dann an Schwarzarbeiter vergeben wird.

Alle diese Umstände veranlassen uns, auf die Derogation des Herrn Regierungspräsidenten vom 9. Dezember 1932 — I G. 20 I e 34 Nr. 2272 — betr. Behämpfung der Schwarzarbeit erneut hinzuweisen und hervorzuheben, daß wir die Kosten solcher, mit Schwarzarbeitern durchgeführten Arbeiten, als besuchungsfähige Ausgaben im Sinne der Richtlinien für die Gewährung von Ergänzungszuschüssen nicht anerkennen können.

Schulverbände, die beabsichtigen, Staatsbeiträgen oder Ergänzungszuschüsse für die Durchführung von Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten usw. zu beantragen, werden in ihrem eigenen Interesse schon bei dem Planen von Arbeiten die Hilfe der Preussischen Hochbauämter in Anspruch nehmen. Sie werden den unter hochbauamtlicher Mitwirkung aufzustellenden Kostenschätzungen und vorprüften Anschlägen vorteilhaft auf ein Gutachten des Hochbauamts über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der auszuführenden Arbeiten befähigen. Unmögliche und vertrauende Rücksfragen, wie sie sonst immer erforderlich werden, werden dadurch erspart.

Oppeln, den 19. Januar 1933.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II 48.18 Nr. 945.

Nr. 7.

**Neunter staatlicher Lehrgang für Volks- und  
Jugendmusikpflege.**

Am Seminar für Volks- und Jugendmusikpflege bei der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik

beginnt am 1. April d. J. der 9. staatliche Lehrgang für Volks- und Jugendmusikpflege, dessen Dauer sich auf ein Jahr erstreckt und dessen Ziel es ist, Lehrkräfte für die besondere Aufgabe der neuen Musikpflege in Schule und Volk auszubilden (insbesondere für die Kantoren-, Musikpflege in Kindergärten, Horten, Fürsorgeheimen und anderen sozialen Anstalten). Die unmittelbare Leitung des Lehrganges liegt wiederum in den Händen von Prof. Jöbe. Der Unterricht erstreckt sich auf Musik-erziehung (einschließlich wöchentlicher praktischer Übungen im Kindergarten, in Schulklassen und Jugend singkreisen), Musikgeschichte, Musiktheorie, kirchliche Stimm- und Dirigierübungen; außerdem werden alle Teilnehmer zu einem Sing- und Spielkreis zusammengefaßt. Der Unterricht wird wöchentlich an drei Nachmittagen und einem Vormittag erteilt. Jeder Teilnehmer hat eine Unterrichtsgebühr von 50 RM. für das halbe Jahr, mithin 100 RM. für das ganze Jahr zu entrichten. Auf Antrag kann ratenweise Zahlung gestattet werden. Hospitationen in Einzelsätern wird nur ausnahmsweise zugelassen.

Chorleiter aller Art, Schullehrer und -lehrerinnen, Privatmusiklehrer und -lehrerinnen, Kirchengärtnerinnen, Hortnerinnen, sowie musikalisch interessierte Führer aller sonstigen sozialen Arbeitsgebiete, die an diesem Lehrgang teilnehmen möchten, wollen ihre Anmeldung unter Beifügung eines Lebenslaufes, der besonders auf die musikalische Vorbildung hinweist, bis zum 20. März d. J. an das Seminar für Volks- und Jugendmusikpflege bei der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik (Berlin-Charlottenburg 5, Luisenpark - Schloß rechts) zu Händen des Leiters der staatlichen Lehrgänge, Prof. Fritz Jöbe, einreichen. Die Zulassung ist von dem Ergebnis einer Eignungsprüfung abhängig, die am Montag, den 27. März vormittags 9 Uhr in den Räumen der Akademie (Charlottenburg 5, Luisenpark - Schloß rechts) stattfindet. Dabei haben die Bewerber musikalische und stimmliche Begabung, erforderliche Fertigkeit im Instrumentalspiel und Kenntnis der musiktheoretischen Grundlagen nachzuweisen.

Oppeln, den 28. Januar 1933.

Der Regierungspräsident.

II a 2.

Nr. 8.

**Gesundheitsliche Ratschläge für das Schulkind  
auf dem Lande.**

Unter diesem Titel ist vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung, Berlin III, 7, Robert-Koch-Platz 7, eine neue Lichtbildreihe hergestellt worden, die 30 Glasdiapositive, Größe 8,5 x 10 Zentimeter (holoriert oder schwarz) umfaßt. Ein Verzeichnis der Bilder wird auf Wunsch zugelandt.

Die Bildserie ist auch als Filmreihe zu haben. Bei diesen sind die Bilder nicht auf Glas, sondern auf Normal-Kinozettel (Länge etwa 1 Meter, 35 Millimeter breit) dargestellt. Zur Lichtbildserie III auch ein Vortragsteft erhältlich.

**Kaufpreis** der ganzen Lichtbildreihe (Glasdiapositive schwarz-weiß) 30 RM. Einzelne Bilder kosten: schwarz-weiß 1,20 RM., farbig 2,50 RM. bis 4 RM. je Stück. Kaufpreis für Filmstreifen 1 RM. pro Streifen (50 Bilder). Kaufpreis des Vortragsheftes 18 Pf., Leihgebühr 5 RM., pro Lichtbildreihe für einen Zeitraum bis zu einer Woche, für jede weitere Woche 2 RM. Filmstreifen werden nicht verliehen.

Wir möchten die Aufmerksamkeit aller an der holländischen Volksbelehrung auf dem Lande Mitarbeitenden auf diese neue Lichtbildreihe lenken, die für Ihre Arbeit von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Um den an der holländischen Volksbelehrung Mitarbeitenden die Anschaffung der Serie zu erleichtern, wird vom Reichsausdruck auf den Kaufpreis ein Preisnachlass von 50% gewährt.

O p p e l n , den 7. Februar 1935.

Der Registrierungspräsident.

Nr. 9.

#### Verteilung von Schmalfilmen

beim Oberleiter Bilderschmaltfilmbund Gleiwitz, Schule 8.

Preis pro Bild

Abtanzahl für 48 Stunden

14. Schneewittchen	1	3,-
15. Im Reiche der ewigen Winter (Winterhochzeit, dass die Bernina)	1	3,-
16. Erndtfrucht des Menschen	1	3,-
17. Kleine Reife nach USA	1	3,-
18. Kreuz und Quer durch Napoleons Reich	1	3,-
19. Dem schiller. Weibsbildern	2	3,-
20. Festschlechte Pflanze	1	3,50
21. Bilder aus dem Leben der Reichsmehr	1	3,-
22. Dem Werden einer Schlone (1. Teil: Die Warmfront)	1	3,50

O p p e l n , den 7. Februar 1935.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 2

Nr. 10.

Änderungen in der Begrenzung der Schulaufsichtskreise Gleiwitz II und Gleiwitz II b.

Die katholischen Schulen in Langendorf, Reichowitz, Dombrotkan, Schornitz, Schönbach, Radon, Wilschitz und Glesow, werden vom 1. April d. J. ab dem Schulaufsichtskreis Gleiwitz II b. zugewiesen. Die genannten Schulen

scheiden mit dem gleichen Zeitpunkt aus dem Schulaufsichtskreis Gleiwitz II aus.

O p p e l n , den 9. Februar 1935.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 2, 3 P. Nr. 26.

Nr. 11.

#### Schulpraktische Ede.

##### Volkstanzpflege in der Schule

Beim Kinde entlehnt der Tanz aus Freude an der Bewegung. Freudiges Erleben macht sich in entsprechenden Bewegungen Luft, und diese Bewegungen sind auch schon Tanz, obwohl noch nicht formgebunden. Andererseits sind die Kinder für die Freude, welche durch die Bewegungen formgebundener Tänze ausgelöst werden, empfänglicher als die Erwachsenen. In der Erhaltung der relativ Einstellung zum Tanz, daß also getanzt wird, um Freude an der Bewegung zu empfinden, ist die Hauptaufgabe zu erblicken, die der Volkstanz zu leisten hat. Daneben hat der Volkstanz in der Schule noch besondere Aufgaben zu erfüllen.

1. Es gilt, alles, deutsches Volksgut zu pflegen. Viele Kinderpiele und Volkstänze sind solches Kulturgut, dessen Erhaltung und Pflege schon an sich eine dankenswerte Aufgabe ist. „Marlechen lak auf einem Stein“ ist ein (allerdings verträmmelter) Laich, Professor Hüfing, ein hervorragender Forscher altentlicher Kunst, erkennt im Laich den Ursprung aller redenden und tanzender Kunst. (Deutsche Laiche und Lieder, von Georg und Emma Hüfing, Eichendorffhaus Wien.)

Das Spiel „Siebe durch, durch die goldne Brücke“ wird nicht gut genug verstanden. Die Brücke ist etwas Neutrales, etwas, was zwischen den Dingen steht, zwischen 2 Ufern, ist weder Wasser noch Erde; sie steht auch zwischen gut und böse, zwischen Himmel und Hölle. Wer also auf der Brücke steht, steht auf neutralem Boden, zwischen gut und böse, und indem er wählt, weiß er noch nicht, ob er gut gewählt hat. Zum Schluß des Spiels wird der Kampf zwischen gut und böse, Himmel und Hölle ausgefochten. Der Ringelreihen ist der Reih des uralten „Krummen Reigen“ — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, wo ist denn mein Schatz geblieben“ ist ein alter Volkstanz. — Besonders wertvoll sind die Handwerkerlänze, weil sie nicht bloß Arbeit und Freude des betreffenden Handwerks darstellen, sondern auch das typische im Wesen dieses Standes. Beispiele: Weber-, Schuster-, Schneider- (Schneider), Schmiede-, Hutmachertanz, Kesselflicker, Windmüller. Tänze solcher Art sind Kulturdokumente, welche zur Zeit der Mechanisierung des Handwerks immer höheren Wert erhalten.

2. In unserer Schule wird immer mehr noch im Gegensatz zur Erziehung bei den Griechen des klassischen Altertums ein Gebiet vernachlässigt, das doch für die Entwicklung zum harmonischen Menschen unentbehrlich ist, die Rhythmik. Wir beobachten den Mangel an rhythmischem Gefühl im Musikunterricht, und suchen ihn durch Lektürierungen zu betonen. Um die Kinder den Rhythmus als Bewegung empfinden zu lassen, gibt es noch ein besseres Mittel, das ist der Volkstanz. Hier er-

faßt die rhythmische Bewegung nicht allein die Hand, sondern den ganzen Körper und weckt dazu ein Freudegefühl, das die Bedeutung der Übung noch wesentlich steigert. Die Körperschule im Turnunterricht muß neben der Entwicklung der Muskulatur und Förderung der Gesundheit auch die Entwicklung des rhythmischen Gefühls zum Ziele haben. Der Gebrauch des Tamburins leistet hierbei gute Dienste. Der Volkstanz ist nicht bloß für Mädchen, sondern auch für die Jungen anwendbar, es gibt keine Jungentänze genug. Siehe Literaturangabe! Die Tanzschritte können systematisch geübt werden bei den Gang-, Lauf- und Hüpfübungen als Gehschritte im  $\frac{1}{2}$ -Takt; als Hüpfschritte, Schaukelschritte, Spindelschritte im  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ -Takt; als Nachstellschritte im  $\frac{2}{4}$ - und  $\frac{3}{4}$ -Takt; als Schotfischschritte im  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ -Takt; als Mazurkaschritte im  $\frac{3}{4}$ -Takt. Das Tamburin verstärkt hier wiederum die rhythmische, die Geige die melodische, aber auch die rhythmische Empfindung.

3. Der Volkstanz ist besonders geeignet, Schulfeste auszumalmen. Er ist richtig angebracht, wenn er die festliche Stimmung der Kinder ungewollt zum Ausdruck bringt; falsch jedoch, wenn die Volkstänze als Glanznummern der Festfolge zur Schau gebracht werden, wobei die Kinder nicht zu ihrer Freude tanzen, sondern um sich zu zeigen.

#### Stoffauswahl.

Wer Volkstänze lehren will, muß genügend musikalisch und tänzerisch begabt und in das Wesen des Volkstanzes eingedrungen sein. Das beste Volkstanzbuch wird ihm die intensive Beschäftigung mit der Sache nicht ersparen. Welche Volkstänze kommen für die Schule in Betracht?

1. Musiktänze, welche überliefert (d. h. nicht eben erst gemacht, sondern schon bewährt) und durch klare Gestaltung des Inhalts von den Kindern begrifflich zu erfassen sind.
2. Singetänze, welche gleichfalls überliefert sind. Keine Volkstänze sind diejenigen Spiele, welche nur den Text darstellen. Volkstanz ist in Bewegung umgesetzte Musik. Der Text hat auf die Gestaltung der Tanzform keinen wesentlichen Einfluß.

#### Volkstanzbücher.

1. Schultanzbuch. Anna Helms und Julius Blöcher. Verlag Hofmeister, Leipzig.
  - I. Teil: Kindergarten bis Mittelstufe. 3 RM.
  - II. Teil: Mittel- bis Oberstufe. 3 RM.
  - III. Teil: Oberstufe und Jugendgruppen. 4 RM.
2. Kindertänze. Ludwig Burkhardt und Erich Janigk. Verlag Teubner, Leipzig.
3. Heißa hopfa. Volkstänze. Ane Joerens und Anna Siwers. Verlag Callwoh, München.
4. Volkstänze. Fritz Jöde. Verlag Kallmeyer, Wolfenbüttel.
5. Alte und neue Volkstänze. Etsriede Ritter-Carrio. Verlag Teubner, Leipzig.
6. Volkstänze. Gertrude Meyer. Verlag Teubner, Leipzig.
7. Unter der Linde. Tanzspiele und Volksweisen. „Neue Schar.“ Verlag Dumker, Weimar.
8. Bocksprünge. Jungentänze von Max Tepp. Saalverlag Lauenburg a. d. Elbe.

## Nachträge.

12.

### Zeichen- und Werkausstellung „Reichtum der Jugend“.

Der Provinzialverband der oberhessischen Kunst- und Kunstzeigerinnen veranstaltet vom 22. Januar bis 25. Februar im Oberhessischen Landesmuseum unter dem Protektorat des Herrn Oberpräsidenten Dr. Lukashchek eine Zeichen- und Werkausstellung

#### „Reichtum der Jugend“.

der eine Sonderabteilung der Pädagogischen Akademie „Volksschule und vorschulpflichtiges Kind“ angegliedert ist. Im Interesse der pädagogischen Auswertung weisen wir auf die Ausstellung empfehlend hin.

O p p e l n, den 15. Februar 1935.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 gen. Nr. 8.

Nr. 15.

Prüfung für die Aufnahme in die Seminare für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen usw.

Die nächste mündliche Prüfung für die „Aufnahme in die Seminare für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen Fachschulen für ländliche Hausaltspflegerinnen und ähnliche Anstalten, sowie in die soziale Frauenschule und als Nachweis der Schulbildung für die Zulassung zur Privatmusiklehrerinnenprüfung“ gemäß der Prüfungsordnung vom 17. Oktober 1929 — U. III 5425, 1 — findet bei genügender Beteiligung am 31. März 1935 in Hindenburg statt. Der Zeitpunkt der schriftlichen Prüfung wird bei der Zulassung bekanntgegeben.

Meldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 28. Februar d. J. unter Befugnis der im § 2 der Prüfungsordnung bezeichneten Zeugnisse pp. an das Provinzialschulkollegium in Oppeln einzureichen.

O p p e l n, den 15. Februar 1935.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 4.

## II. Personalnachrichten

Lehrer und Lehrerinnen.

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag und Reli- gions- bekenntnis	Dienst- stellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Ver- änderung
<b>Dollfuschulen.</b>							
<b>1. Abgang.</b>							
1.	Nowinski, Alfred	18. 8. 1881 kath.	Lehrer	Tod	Oppeln kath. Schule 1	—	19. 1. 1933
2.	Sabel, Heinrich	23. 9. 1893 kath.	—	—	Miedlar Kr. Beuthen O/S. kath. Schule	—	25. 1. 1933
3.	Tebauer, Edmund	27. 10. 1870 kath.	Rektor	Ruhestand	Rattibor Stadt Marzellusschule	—	1. 4. 1933
4.	Siber, Edmund	4. 8. 1871 kath.	Konrektor	—	Oberglogau Kr. Neustadt kath. Schule 1	—	1. 4. 1933
5.	Poremba, Franz	1. 1. 1874 kath.	—	—	Rohittsch Schule 1	—	1. 4. 1933
6.	Paßla, Franz	20. 6. 1841 kath.	Hauptlehrer	—	Demblichhammer Kr. Oppeln kath. Schule	—	1. 4. 1933
7.	Gnoth, Theobald	25. 2. 1871 ev.	1. Lehrer	—	Pfänkenau Kr. Oppeln ev. Schule	—	1. 4. 1933
8.	Kubiczek, Anton	24. 1. 1871 kath.	Lehrer	—	Hindenburg Schule 4	—	1. 4. 1933
9.	Sobotka, Georg	30. 1. 1898 kath.	—	—	Karbowitz Kr. Gleiwitz kath. Schule	—	1. 4. 1933
10.	Strizke, Alfred	9. 9. 1874 kath.	1. Lehrer	—	Sabidusch Kr. Leobschütz kath. Schule	—	1. 4. 1933
<b>2. Zugang.</b>							
11.	Hadamczak, Gertrud	29. 4. 1895 kath.	Hilfslehrerin	Schulamts- bewerberin	Dörsperdorf Kr. Neutode kath. Schule	Boblowitz Kr. Leobschütz kath. Schule	1. 2. 1933
<b>3. Sonstige Veränderungen.</b>							
12.	Beier, Emil	2. 6. 1896 kath.	Lehrer.	Vertretung	Lejschütz Kr. Gr. Strehlitz kath. Schule	Frieddorf Kr. Gr. Strehlitz kath. Schule	1. 1. 1933
13.	Hillinger, Josef	20. 3. 1896 kath.	—	—	Schmardt Kr. Krensburg kath. Schule	Tost Kr. Gleiwitz, kath. Schule	1. 2. 1933
14.	Ertmann, Heinrich	5. 7. 1898 ev.	—	—	Tosel ev. Schule	Bernstadt Bez. Breslau ev. Schule	1. 2. 1933
15.	Wefzel, Josef	20. 8. 1891 kath.	—	—	Sorowski Kr. Guttenberg, kath. Schule	Guttenberg Kr. Guttenberg kath. Schule	1. 2. 1933
16.	Matthe, Josef	27. 9. 1889 kath.	—	—	Przywor Kr. Oppeln, kath. Schule	Dambrau Kr. Falkenberg kath. Schule	1. 3. 1933

Nr.	Name und Vorname	Geburtstag und Relig.- Bekennnis	Dienst- stellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Ver- änderung
17.	Niedenführ, Alfons	2. 8. 1896 kath.	Lehrer	Veretzung	Stöblan Kr. Cojel, kath. Schule	Sakran Kr. Cojel, kath. Schule	1. 4. 1933
18.	Tenschert, Edmund	28. 9. 1888 kath.			Oppeln kath. Schule	Breslau kath. Schule	1. 4. 1933
19.	Moth, Karl	20. 10. 1899 kath.	Schulamts- bewerber		Jaitzngowitz Kr. Rosenberg kath. Schule	Neudorf Kr. Neustadt kath. Schule	1. 1. 1933
20.	Heimann, Georg	22. 4. 1898 kath.			Körnitz Kr. Neustadt kath. Schule	Sedisch-Dechütte Kr. Neustadt, kath. Schule	1. 2. 1933
21.	Mokroß, Andreas	15. 12. 1892 kath.	Lehrer	Hauptlehrer	Rokittitz Kr. Beuthen, kath. Schule	Helenenhof Kr. Beuthen kath. Schule	1. 2. 1933
22.	Pietzsch, Friedrich	18. 9. 1893 kath.			Ruschnitzka Kr. Cojel, kath. Schule	Rokittsch Kr. Cojel, kath. Schule	1. 2. 1933
23.	Wolff, Konrad	17. 4. 1897 kath.			Straduna Kr. Oppeln, kath. Schule	Straduna Kr. Oppeln, kath. Schule	1. 2. 1933
24.	Droß, Eduard	17. 1. 1896 kath.		1. Lehrer	Lassitz Kr. Heiße, kath. Schule	Lassitz Kr. Heiße, kath. Schule	1. 2. 1933
25.	Syba, Stanislaus	26. 10. 1898 kath.	Lehrer		Laband-Waldenau Kr. Gleiwitz, kath. Schule	Laband-Waldenau Kr. Gleiwitz, kath. Schule	1. 2. 1933
26.	Berendt, Hermann	1. 1. 1899 kath.		Endgültige Anstellung	Starnitz Kr. Grotthau, kath. Schule	Starnitz Kr. Grotthau, kath. Schule	1. 8. 1933
27.	Czeluschn, Josef	25. 2. 1900 kath.	Schulamts- bewerber		Sudobanitz Kr. Gr. Strehlitz, kath. Schule.	Sudobanitz Kr. Gr. Strehlitz kath. Schule	1. 1. 1933
28.	Gollor, Franz	24. 11. 1898 kath.			Lejdna, Kr. Rosenberg, kath. Schule	Lejdna, Kr. Rosenberg, kath. Schule	
29.	Hildebrand, Willi	3. 7. 1899 ev.			Gr. Dautschen Kr. Kreuzburg, ev. Schule	Schönwald Kr. Kreuzburg ev. Schule	
30.	Kosmala, Herbert	29. 8. 1900 ev.			Roschkowitz Kr. Kreuzburg ev. Schule	Roschkowitz Kr. Kreuzburg ev. Schule	
31.	Schlabs, August	7. 12. 1899 kath.			Doborschau, Kr. Cojel, kath. Schule	Doborschau Kr. Cojel kath. Schule	
32.	Dreßner, Alois	18. 1. 1900 kath.			Coßl, Kr. Gleiwitz kath. Schule	Ober-Kunzendorf Kr. Kreuzburg kath. Schule	1. 2. 1933
33.	Gräß, Walter	26. 11. 1900 ev.			Brandt, Kr. Leobschütz, ev. Schule	Brandt Kr. Leobschütz ev. Schule	
34.	Klinke, Johannes	17. 2. 1900 kath.			Klondstas Kr. Gleiwitz, kath. Schule	Klondstas Kr. Gleiwitz kath. Schule	
35.	Streit, Anton	21. 10. 1899 kath.			Doblesch Kr. Cojel, kath. Schule	Doblesch Kr. Cojel kath. Schule	
36.	Großer, Hedwig	9. 1. 1898 kath.	Schulamts- bewerberin		Guttentag, kath. Schule	Guttentag kath. Schule	1. 1. 1933
37.	Mainhard, Lucie, geb. Berger	29. 3. 1885 kath.			Gleiwitz kath. Schule Vh	Gleiwitz kath. Schule Vh	

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben bestanden:

Hilfslehrer Gerhard Wrobel in Ottmachau am 2.2.1933:

Schulamtsbewerberin Margarete Jahn in Oppeln am 5. 12. 1932.

### III. Erledigte Schulstellen.

Schulort	Schul-aufsichts-bezirk	Bezeichnung der Stelle	Familien-wohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an
Zembowitz	Gultentag	A. Lehrerstelle (Befähigung zur Erteilung von Hauswirtschafts- u. Handarbeits-Unterricht erwünscht)	Ja	Ist bereits frei	Schulrat Albrecht in Gultentag bis zum 1. 3. 1933
Cosmau	Heiße 1	Einzellehrer- u. Organistenstelle			Schulrat Groszek in Heiße bis zum 15. 3. 1933
Jamin	Hofenberg O.S.	1. kath. Lehrer- und Organistenstelle			Schulrat Ducuet in Hofenberg O.S. bis zum 1. 3. 1933

### IV. Nichtamtlicher Teil.

Dr. Hansweise in Neu-  
stadt O.S. nachfolgt: Dr. H.  
W. v. Villy in Zim. Bode-  
Patz, Zim. Hing, G. v. G.  
v. T. 4 in Wittenberg.  
Dr. R.M. in Wittenberg. G. G.  
für Ruhrtal. Ansicht n. v.  
Alex. Gehrig, Bahre, 2 Avat.  
Aposth. v. v. H. Off. v. 100  
v. v. Verlag d. Schulb. Brei-  
ten, Ring 38.

#### Vorzellan

Wittball

Stremitt

Salze & Kasetta  
Deußen O.S. Bahnhofstr. 26  
Tel. 4630 — Wegr. 1894

#### Thomas Zajonc

Damen- und Herren-Mätschenmacher  
Oppeln O.S.

Größ-Sträßchen Str. 7

Fabrikation von feinsten Damen- und Herren-  
Mätschen, 1911. Mit Gewehr

#### Konrad Seidel, Oppeln

Fabrik. 2841 - Gr. Sträßchen Str. 10a

#### Umzüge

gut und preiswert

#### Musikinstrumente

für Schulzwecke

Musikhaus

H. Gessner,

Stettin O.S., Bahnhofstr. 18

#### Schenker & Co.

Bahnpostk. 100

Deußen O.S.

Bahnhofstr. 26

Telef. 4630

Unsere

## Möbel

haben sich über 30 Jahre bestens bewährt  
stets gut und billig

## Willy Kitzinn & Köpfer

Geegründet 1900 Gleiwitz Wilhelmstraße 27

Auf Wunsch Zahlungsvereicherung



bestens bewährt

für  
*Umsatzförderung*

SINGER NÄHMASCHINEN  
AKTIENGESELLSCHAFT

*Singer Aktien-Anwalt*

Zentrale für Schlesien:

Ripstadt, Schweidnitzer Straße 5 (Singerhaus)

#### Motorräder

ausländische führende Spezialfabrikate

nur beim Spezialhändler

Heinrich Koch, Gleiwitz

Ebertstr. 19, Tel. 2220.

Spezial-Reparaturwerkstatt

Reduz. Bedienung,

Günstigste Zahlungsbedingungen.

#### E. & H. SCHOLZ

Spedition u. Möbeltransport

Auto und Bahntransporte

Neisse O.S., Josefstr. 19, Tel. 526

#### Carl Rieger, Schneidermeister

Cosel O.S., Neustraße 6

Anfertigung feiner Herren- u. Damen-

garderobe nach Maß. Garantie! Adel-

lichen Sitz. Reichhaltige Muster-

kollektionen zur Auswahl.

#### Beerdigungs-Anstalt

Jos. Machnik, Gleiwitz O.S.

Löschstraße 14, Telef. 5022

Eigene Sargfabrikation

Eigene Leichen-Auto

#### Kurt Totschek

Schneidermeister

Hindenburg O.S. Kronprinzenstrasse 266

Der Schneider für Qualität

1. Referenzen

Günst. Zahlungsbedingungen

#### Alle Schulbücher

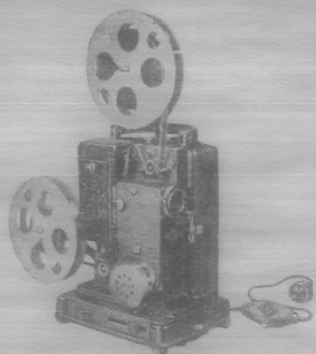
auch anderer Verleger

durch

Privatb's Buchhandlung,

Breslau 1, Ring 58.





## Schmalfilmapparate

sind auch für Schulen erschwinglich!

... und ganz besonders der Lichtstärke (375 Watt) Ufga Morector ALL ist geeignet, den Unterricht durch Kulturfilm zu beleben. — Für Elternabende und Schulfeste stehen reichhaltige Programme zur Verfügung.

Bis 1. April 1933 besonders günstige Bezugs-

Prospekte u. Filmprogramme kostenlos. bedingungen durch

**Priebatsch's Lehrmittel-Institut** Abt. Projektion, Filmverleih  
Breslau 1, Ring 58.

Auf allseitigen Wunsch in Neuaufgabe:

## Sagen und Märchen aus Oberschlesien

gefamelt von E. Grabowski, 75 Seiten, RM. 0,90

Wenn es noch einiger Worte bedarf, gerade der Lehrerschaft Oberschlesiens die kleine Broschüre in Erinnerung zu bringen, so aus dem Buche selbst und zwar aus dem Geleitwort:

... es ist sicher der schönste Ehrenkel, wenn über Elisabeth Grabowski gesagt wurde, sie werde als Oberschlesische Märchenkante in unserer Erinnerung allezeit weiterleben.

Aber nicht nur als Elisabeth-Grabowski-Ehrung begrüßen wir die Neuaufgabe ihrer Sagen und Märchen. Wer Oberschlesien und seine praktischen Bedürfnisse kennt, der weiß, wie sehr es uns immer noch an schlechten Jugend- und Volksschriften mangelt, und wie nach solchen unsere Heimatverbundene Schule mit Recht immer und immer wieder sucht.

Dem Schlesiens Verlag Priebatsch und der um das geistige Erbe ihrer Schwester besorgten Oppelner Maria Hedwig Grabowski gebührt Dank, daß trotz der jetzigen Notzeit eine Neuaufgabe dieses Heimatkleides herauskommen kann.

Oppeln, Ostern 1932

**Vereinigung für Oberschlesische Heimatkunde.**  
J.A. Dr. Reinhold Weigel, Regierungsrat, Karl Szendrak, Rektor

**Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Ring 58**

Reiche Auswahl in

**Uhren, Gold- u. Silberwaren**

finden Sie zu stadtbekannt billigen Preisen im Fachgeschäft

**Ernst Wienzek**  
Gleiwitz, Tarnstraße 7.**Moderne Herrenstoffe**nur vom **Tuchhaus Schoedon**Beuthen O-S, Tarnowitzer Str. 1, Ringekhaus, Stehshop 1961  
an Preiswürdigkeit unübertroffen  
nämlich bei reinen Wollen RM 2,20 - Kostungen  
für Abend- oder Tanzmode RM 2,20 - Mantel und  
Pullover eine Welle RM 2,20  
Auf Wunsch Textelanlagen und Vertreterbesuch**Radio nur im Tuzziolozn/foöfl!**Schnell besorgt, bequeme Zahlung u. unverbindliche Vorführung  
Verlangen Sie kostenlos unsere Listen**Radiohaus Tehag** (Grüßes Funkhaus Oberschlesien)  
OPPELN, Krakauer Str. 45, Tel. 3910**Schuhwaren jeder Art**

Billigste Preise - reiche Auswahl - Zahlungserschöpfung

**Schuhhaus Kitzlar, Oppela**  
Krakauer Str. 82 - Eigene Reparatur-Werkstatt - gegr. 1880  
Tel. 388**Turngeräte** aller Art liefert zu  
Originalpreisen**Priebatsch's Lehrmittel-Institut**  
Breslau, Ring 58.Dieser Nummer des Beiliegenden Schulblatts liegt ein  
Verzeichnis über die billigen Leibes-, Jugenddrillen  
und Sachtexte des Verlages Julius Beltz-Langenhahn bei  
mit Rücksicht auf die hohe Bekanntheit der Heft-  
reihen wird besonders hierauf hingewiesen.Wir verweisen unsere Leser auf den dieser Nummer  
beiliegenden Prospekt des Verlages Frommlich & Sohn,  
Berlin SW 68, über die Übungsstätte für den deutschen  
Sprachunterricht von Hermann-Spielhölzer-Wolff, die  
„Geschichtsbilder“ von Schulrat Meerhaas und das Kurz-  
schreibwerk von Corinna-Bogner.**Teilzahlung in Radio**erstklassigste Apparate  
nur vom bekanntesten  
u. alt. Spezialgeschäft**RADIO-SCHMALZ**  
HINDENBURG O-S  
jetzt nur Dorotheenstr. 2  
Tel. 3371Möbelpark GmbH am Markt, Breslau  
1. Chaussee, Markt 30-31, gr. 23-24  
Breslau, 1. Buchhandlung, Breslau**Bilder-Einrahmungen**  
**Kunst-**  
**Handlung**

Tel. 565

Neisse, Ring 63  
Stenzel & Ludwikowski**Tilgungsdarlehen**erhalten Beamte von der durch Beamte gegründeten auf  
gemeinnütziger Grundlage errichteten„Deutschland“  
Beamten-Spar- und Kreditkasse e. G. m. b. H.,  
Köln am Rhein, Sudermannplatz 5.Fordern Sie unsere Bedingungen Nr. 10.  
Tätige und stille Mitarbeiter allerorts gesucht.**Richard Hollona****Tuchgroßhandlung**

Gleiwitz, Klosterstr. 31, I. Etg., Tel. 2316

liefert Herrenstoffe u. Futtersachen  
in modernsten u. feinsten Quali-  
täten zu billigsten Preisen.**U m z ü g e****Möbel**

handfest gearbeitet, billig kaufen Sie nur bei Tischlermeister

**Möbelhaus Josef Kolaska**

Beuthen O.S., Tarnowitzer Str. 30a

**In Kerker u. Ketten Trends Schickfale**

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau, Ring 58.

Seit 63 Jahren glänzend bewährt und immer begehrt sind die  
**Pianos, Flügel und Harmonien** der Firma**A. SCHÜTZ & CO.,** Pianofortefabrik

Brieg, Bez. Breslau

Stimmungen und Reparaturen nach jedem Ort. Gebrauchte Instrumente  
siets am Lager. Günstigste Zahlungsbedingungen. Umtausch aller Instru-  
mente und Modernisierungen. Vertreterbesuch u. Offerte jederzeit unverbindl.